

22. Dezember 2015, 00:00 Uhr

Füreinander Licht sein

Schwaigern Arbeitskreis "Flüchtlinge willkommen heißen" veranstaltet Adventstee mit Freunden

Von Elke Khattab

Wir sind überwältigt, wie viele Menschen gekommen sind", freut sich Anna Münzing. "Es ist einfach sagenhaft", so die federführende Organisatorin des Schwaigerner Arbeitskreises "Flüchtlinge willkommen heißen". Mit rund 80 Gästen habe man gerechnet, berichtet Münzing. Doch nun haben sich rund 200 Personen in der Frizhalle eingefunden. Beweis dafür, wie groß das Interesse der Bevölkerung in Schwaigern ist, sich mit den in der Kommune untergebrachten Flüchtlingen auszutauschen.

Gelegenheit dazu gab es am Samstagnachmittag bei einem Adventstee, zu dem der Arbeitskreis das erste Mal eingeladen hatte.

Angeregt unterhält man sich, bietet sich gegenseitig selbstgebackene Plätzchen, Kuchen und Torten oder Tee und Kinderpunsch an. "Es ist ein sehr schöner Nachmittag. So kommen wir mit den Deutschen leichter ins Gespräch", sagt Zahraa Al Azirj aus dem Irak, die mit Ehemann Sadiq und den drei Kindern den Adventstee besucht. Seit etwa vier Monaten wohnt die Familie in Schwaigern, hat sich gut eingelebt: Die elfjährige Tochter Menar etwa sei im Krippenspiel und bei den Sternsängern eingebunden.



Kamen ins Gespräch: Pfarrerin Mechthilde Raff-Eming, Bürgermeisterin Sabine Rotermund, Anna Münzing, Isaac Berhane, Ulrike Dörr und Grmawi Genet (v.l.).Foto: Khattab

Kultur "Durch solche Feiern lernen wir die deutschen Menschen und ihre Kultur kennen. Wir verstehen dann viel besser, wie man hier lebt", erklärt Grmawi Genet aus Eritrea. Ebenso wie der 24-Jährige unterhält sich auch Isaac Berhane (19) ganz ungezwungen mit deutschen Gästen und betont: "Wir brauchen diese Menschlichkeit. Denn wir vermissen unsere Familien." Die Idee zum Adventstee, der mit Fotos von gemeinsamen Unternehmungen und gesanglich von Valerie Dörr umrahmt wird, bekamen die Ehrenamtlichen des Arbeitskreises durch einige Flüchtlinge: "Sie erhielten ihre Anerkennung und haben jetzt eine Perspektive in Deutschland. Es wurden alle eingeladen, die sie unterstützt haben", berichtet Anna Münzing. Bei diesen Anlässen habe man festgestellt: "Jeder einzelne fühlt sich als Gastgeber, und man kümmert sich gegenseitig um das Wohl des anderen. So wollen wir es heute auch machen. Jeder ist Gastgeber und Gast zugleich."

Dass man sich freue, so freundschaftlich zusammengekommen zu sein, unterstreicht auch die evangelische Pfarrerin Mechthilde Raff-Eming, deren Worte ins Englische, Arabische und Kurdische übersetzt werden.

Tradition In Deutschland gehöre es zur Tradition, dass man an Weihnachten zusammenkomme. "Wir Christen glauben, dass Gott uns besucht hat. Deswegen besuchen wir Familie und Freunde." Gerade in der dunklen Jahreszeit seien die Menschen sensibler für Schicksale und sehnten sich nach Licht im Sinne von Hoffnung. Als symbolische Geste bittet die Geistliche, die auf den Tischen stehenden Kerzen mit Aufschriften wie "Hoffnung", Freude" und "Glaube" an den Nachbarn weiterzureichen. Raff-Eming: "Wir hoffen, dass wir in Schwaigern füreinander Licht sein können." Ihre Wertschätzung für das Engagement der Mitglieder des Arbeitskreises bringt Bürgermeisterin Sabine Rotermund zum Ausdruck: "Wir sind dankbar, dass sich in Schwaigern so viele Menschen für unsere neuen Einwohner einsetzen. Es wird unglaublich viel geleistet." Der Kreis Sorge dafür, dass sich die Flüchtlinge willkommen und wohlfühlen könnten. "Auch diese Veranstaltung zeigt das schöne Miteinander in unserer Stadt. Hier fühlt sich niemand verloren", so die Rathauschefin.